

Der Rucksack ist gepackt

Nidwalden/Obwalden Strahlende Gesichter und lockere Stimmung an der Lehrabschlussfeier des Detailhandels und der kaufmännischen Berufe in Stans. 116 Berufsleute durften die Zeugnisse entgegennehmen

9. Juli 2018 OZ

Sepp Odermatt
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Locker und doch etwas aufgeregt waren sie gekommen, die frischgebackenen Berufsleute aus Ob- und Nidwalden. Erstmals traf man sich in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans, um die wohlverdienten Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste entgegenzunehmen. Zusammen mit ihren Eltern und Freunden, den Ausbilderinnen und Ausbildnern erfreuten sie sich eines unvergesslichen Abends.

Pius Felder, Vorsteher Amt für Berufsbildung und Mittelschule Nidwalden, begrüusste namentlich die Bildungsdirektoren Christian Schäli, Obwalden, und Res Schmid, Nidwalden, sowie Nationalrat Peter Keller. Herzlich willkommen hiess er auch seinen Kollegen Urs Burch aus Obwalden und alle, die sich für den reibungslosen Ablauf der Abschlussprüfungen eingesetzt hatten.

Musikalisch begrüusst wurden die Gäste mit der jungen Stansstader Band Cabinets. Die rhythmischen und rockigen Klänge passten ausgezeichnet und lockerten die Feier zwischen den offiziellen Teilen auf.

«Wir sind gespannt, wohin eure Reise führen wird»

Nationalrat Peter Keller trat symbolisch mit einem Rucksack auf die Bühne. Er erinnere sich gut an seine eigene Diplomfeier, sagte der Politiker in seiner Festrede. Er zog wie bei der Nidwaldner Abschlussfeier der gewerblich-industriellen Berufe einen Vergleich mit einer Bergtour. «Ihr habt jetzt alle den Rucksack, den ihr während der Ausbildung gut gefüllt habt. Laufen müsst ihr sel-



Freude und Applaus an der Lehrabschlussfeier (Bilder oben). Der Obwaldner Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli (rechts) gratuliert einem frischgebackenen Berufsleute. Ein erster Blick auf das Fähigkeitszeugnis. Bilder: André A. Niederberger (Stans, 6. Juli 2018)

ber», mahnte Keller an, «wir sind jetzt alle wahnsinnig gespannt, wohin euch eure Reise führen wird.»

Das Leben in den eigenen Händen

Vor der Diplomübergabe äusserste sich der Rektor der Berufsfachschule Nidwalden, Armin Felber zum Prüfungsverlauf. Programmgemäss und reibungslos sei alles

gegangen. 116 von 117 Absolventinnen und Absolventen hätten bestanden; das seien mehr als 99 Prozent. In den statistischen Vergleichen könne man insbesondere die guten Deutschnoten hervorheben.

Dann war es endlich so weit. Die geehrten Berufsleute dürften auf die Bühne treten und mit Freude und grosser Genugtuung die Couverts mit dem wichtigen

Inhalt aus den Händen der beiden Regierungsräte entgegennehmen. Was für Zahlen stehen wohl im Zeugnis? Besonders stolz durfte Franziska Mathis aus Ennetbürgen sein. Sie erreichte mit der Note 5,6 als Detailhandelsfachfrau EFZ mit Berufsmatura das beste Resultat.

Pius Felder beendete die Feier mit einer Kurzgeschichte über einen jungen und alten Mann.

Dabei erklärte der weise Alte dem Jungen sinngemäss, dass er sein Leben in den eigenen Händen habe. Eine Weisheit, die für die jungen Berufsleute sehr gut passt.

Hinweis

Den Bericht zu den Lehrabschlussfeiern der gewerblich-industriellen Berufe finden Sie auf Seite 19.



Der Nidwaldner Bildungsdirektor Res Schmid übergibt die Zeugnisse (oben). Nationalrat Peter Keller bei seiner Festrede (unten links). Serbest Keber aus Hergiswil freut sich mit Freundin Fabienne Schön über seinen Abschluss.
Bilder: Robert Hess (Stans, 7. Juli 2018)

Der Obwaldner Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli bei seiner Ansprache an der Lehrabschlussfeier (oben links). Die jungen Berufsleute freuen sich über ihre erfolgreichen Abschlüsse.
Bilder: Roger Zbinden (Sarnen, 7. Juli 2018)

Die Lehrabschlussfeier für die gewerblich-industriellen Berufe war am Samstag am Vormittag und am Nachmittag in zwei Gruppen in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans angesagt.

Vor der Festansprache von Nationalrat Peter Keller hatte sich Pius Felder, Leiter des Amtes für Berufsbildung und Mittel-

«Das ist ein super Jahrgang»

Nid-/Obwalden Weit über 500 junge Berufsleute durften in beiden Kantonen ihre Fähigkeitszeugnisse oder Berufsatteste für einen gewerblich-industriellen Beruf in Empfang nehmen.

Robert Hess (NW) und Nadja Häcki (OW)

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch / redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Nidwalden

schule, mit einigen Gedanken an die Absolventinnen und Absolventen und ihre Begleitpersonen gewandt. «Heute ist der Tag der Wahrheit nach einer Lehrzeit von 2, 3 oder 4 Jahren», sagte Felder. Er verwies auf Parallelen zur Fussball-WM. «Sie brauchen ein Team, damit Sie ausgebildet werden können, aber es sind auch stets gute Einzelleistungen notwendig.» Es brauche aber auch Schiedsrichter, also Lehrpersonen und Experten, welche die Leistungen der jungen Berufsleute beurteilten. «Sie alle sind nun Weltmeister», so Pius Felder weiter, doch auf den Lorbeeren auszuruhen gehe nicht.

Mit einem grossen Bildungsrucksack

«Wer losmarschiert, braucht Proviant für unterwegs, meinte anschliessend Nationalrat Peter Keller in seiner Ansprache. Geht's auf den Berg, kann es eine Cervelat sein, «die in Nidwalden ja noch nicht verboten ist», fügte er augenzwinkernd hinzu. In den Rucksack gehört auch eine Trinkflasche und als weitere Ausrüs-

tung einen Regenschutz oder auch einen Feldstecher und ein Sackmesser.

«Unser Proviant hier ist Bildung, Neugier, Wissensdurst.» Etwas zu erfahren, zu lernen zu wollen, spannte er den Bogen weiter. «Das ist unser Treibstoff. Ihr habt nun eine volle Tankfüllung davon.»

Nationalrat Keller, der auch Mitglied der kantonalen Bildungskommission ist, stellte in seinem Referat «drei Sachen klar»: Dass der Bildungsrucksack gut gefüllt ist, habt ihr selber sehr viel beigetragen.» Er wies weiter darauf hin, dass «wir in einem Land leben dürfen, wo jeder einen solchen Rucksack erhält – wenn er will.» Es müsse aber oft auch zu denken geben, «wie gleichgültig gewisse Leute mit diesem Rucksack umgehen, zum Beispiel die Lehre abbrechen aus irgendeiner Laune heraus.»

Die Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste überreichte Land-

ammann und Bildungsdirektor Res Schmid. Nicht überschäumende Gefühle, aber viel Freude und Genugtuung war in den Gesichtern der jungen Berufsleute und ihrer Begleitpersonen zu sehen.

Prüfungsleiter Jürg Ehlinger gab einige Zahlen bekannt. Die gesamte Anzahl der Kandidaten und Kandidatinnen, inklusive kaufmännische und Detailhandelsberufe, beträgt 357. Davon traten 287 Kandidaten in gewerblichen Berufen an. Nicht bestanden haben 21. Vier Resultate sind noch offen. Abschlüsse mit Fähigkeitszeugnis wurden 302, mit Berufsattest 30 vergeben. Mit Auszeichnung haben 28, mit der Berufsmaturität 20 abgeschlossen

Hinweis

Den Bericht zur Lehrabschlussfeier der kaufmännischen Berufe beider Kantone finden Sie auf Seite 21.

Die Aula Cher in Sarnen war bis auf den letzten Platz besetzt. Es waren viele stolze und erleichterte Gesichter zu sehen. In insgesamt 74 Berufen konnten am Samstag Diplome ausgehändigt werden.

Und vereinzelt mit wahren Glanzleistungen: Gleich zwei Lernende brillierten mit der fantastischen Gesamtnote 5,8. Zum einen war dies Sonja Durrer aus Kerns, die bei Beck Berwert in Stalden ihre Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ absolvierte. Zum anderen Sven Burch aus Alpnach Dorf. Er hat den Beruf Polymechaniker EFZ bei der Ruag Schweiz AG in Alpnach Dorf erlernt.

«Der diesjährige ist ein super Jahrgang!», schwärmte Urs Burch, Leiter des Amtes für Berufsbildung. Von insgesamt 346 Lernenden in 78 Berufen haben in Obwalden 335 bestanden, mit einer noch ausstehenden Prüfung ohne Ergebnis. An dieser

Stelle sei ein grosses Lob an die Betriebe, die Lernenden und alle weiteren unterstützenden Personen zu richten, so Burch.

Eine Werkzeugkiste für das Berufsleben

«Es muss einfach Bumm machen!» Mit diesen Worten beendet Regierungsrat Christian Schäli, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements Obwalden, seine humorvolle Rede und zündete gleich auf der Bühne eine Tischbombe, was zu reichlich Gelächter führte.

Für seine Festansprache hatte er eine Werkzeugkiste dabei, aus der er symbolisch ein paar wichtige Dinge herausholte, die sich die Lernenden erarbeitet hätten. Als erstes das Lehrabschlusszeugnis, das auf dem weiteren Weg viele Türen öffnen werde. Er sprach auch von den grossen Vorteilen des dualen Bildungssystems in der Schweiz im Vergleich zum afrikanischen

Land Sambia, wo kein solches System vorhanden sei und dadurch auch die Leistungen etwa an Berufsweltmeisterschaften deutlich hinter denen der Schweiz lägen.

Ein zweites wichtiges Werkzeug sei die Persönlichkeit. «Sie haben gelernt, unter Druck theoretisch und praktisch zu arbeiten.

Obwalden

Dies ist unabdingbar in der Berufswelt», so Schäli. Gleichzeitig ermahnte er die jungen Leute aber auch, die erworbenen «Werkzeuge» nicht verrostet zu lassen, sondern offen und ehrgeizig zu bleiben. Jedoch noch nicht heute, denn heute sei ein Freudentag, an dem sie es krachen lassen sollten.

Eine zügige und lustige Feier

Die jungen Berufsleute konnten ihre Diplome von Christian Schäli entgegennehmen. Musikalisch wurde die Feier von der fünfköpfigen Band Five Edges sehr gelungen begleitet.

«Die Feier ist schnell gegangen und die Reden waren lustig», sagten Alina Arnold und Melinda Bucher im Anschluss. Die beiden Diplomierten schätzten vor allem, dass es bei der Diplomübergabe zügig vorangegangen sei.

Hinweis

Die Namen aller Absolventinnen und Absolventen aus Ob- und Nidwalden erscheinen in unserer Beilage am 14. Juli.